

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 13

Artikel: Stabbio
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424622>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreiber
Und sage mir selber auch:
Noch Manches läßt sich hier finden,
Was nirgends sonst der Brauch.

Zum Beispiel und zum Exempel,
Hat wild es mich immer gemacht,
Daß man den ersten Aprilen
Zum einzigen Sünder macht.

Das wär' eine That von Nutzen,
Wohl für die gesammte Welt:
Bezeichneten einen Tag ihr,
Der uns — zum Narren nicht hält.



Ehram. Also wieder einen brillanten Abschluß unserer Staatsrechnung; weit über eine Million Vorschuß. Was wird man nun mit dem Gelbe anfangen?

Ehrlieh. Das wird vorgetragen.

Ehram. Was heißt denn das vorgetragen?

Ehrlieh. Ein Vortrag in's Neue, ist ein Nachtrag aus dem Alten, der so bald als möglich aufgebraucht werden muß, um den alljährlich wiederkehrenden Matkafarn, soit dit Nachtragskrediten Platz zu machen.

Ehram. Ah, so!

Stabio.

»Catenazzi dignitas, Mola phenix, eget a Soldati velo tuis ne!» knurrt der gelehrte Redaktor beim Lesen der eingegangenen Referate von Stabio und gleich darauf behauptet sein giftiger Kollege vor aller Welt, er habe geknurr: »Ra denn a Zytig nid das mol äfennig sägä: Das soll da Tüfel lothwis neh!«

Gehörter Näwelschbakter!

Mir hend jeh scho öfter vu dene ekunomische Ersparige und Borbeise by der Aischaffig vu da neue G'schützti gläse.

Es is allweg also gemeint, daß mer die sachsadryhggpfinder Märjer in Friedeszyte als Gullefällli verwende könnit. Alle Stig!

Es grüezed hoslichthst

Auer vom See obenabi.

Frag- und Antwortspiel.

Fr. Was ist Freiheit und Gleichheit im Volke?

A. Die Großen sind so frei und nehmen den Kleinen den Vortheil gleich vom Munde weg.

Fr. Wer flöht heut zu Tage den Dynastien am meisten Respekt ein?

A. Der Dynamit.

Fr. Wer thut Ruße in Sack und Asche?

A. Wer kein Geld im Sack hat und den Stock als ungebrannte Asche auf den Buckel kriegt.

Fr. Wer ist ein Kleinigkeitskrämer?

A. Der entkleisterte Metzger K., der die Wienerwürstel jetzt nicht mehr zum Fensterladen, sondern zum Schlüsselloch herausgibt.

Fr. Was für ein Motto aus Schiller wählt sich Einer, der ein altes, hochverichertes Haus besitzt?

A. „Wohlthätig ist des Feuers Macht!“ . . .

Fr. Und Einer, der auf Kaution hin Geld sucht?

A. Mein Freund wird als Bürg' unterschreiben, Ihn magst Du, entrinn' ich, betreiben. (Schiller).

Fr. Was riefen die drei deutschen Handwerksburschen im Aargau zum Gefängnißgitter heraus?

A. Wanderer! kommst Du nach Sparta, verkündige dorten, Du habest hier uns liegen geseh'n, folgend dem „Fechter“-gesetz.



Rägel. Chueri, Ihr werdet au an Sechsläute-Umzug gah?

Chueri. Ja, aber i weiß nanig als was; so als „Rägel“, das wur m'r am beschte g'falle.

Rägel. Nei, gönd Ihr nu als Fahneträger, aber voruus und denn uf de Fahne g'schrybe: „Ich bi de schönli!“ juht glaubt's ja doch Niemer.

Chueri. Da chönd Ihr's ringer mache, Rägel! Ihr bruuched nu hinde nae g'laufe, so rüest scho Alles, ohni daß er's agschrybe händ: „schunt nüüd bessers nah!“ und s'glaubt's au uf d'r Stell die ganz Welt!

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



E. H. i. K. „Niklaus von der Flie ist geboren und gestorben am nämlichen Tage,“ sagt die „Z. G.“ und Sie möchten sich darüber gern lustig machen. Aber wenn man die Jahrgahlen ansieht, so ist denn doch das Verbrechen nicht so groß. — Dr. Seifensieder. Die Käsemetrovolutanerin mit ihrem „Retirez vos Scheichen“ würde überall als eine Erfindung belacht. — Daß im Waadtiland keine Sürche zu finden, mag sein; aber der Hauptstord hat dort wenigstens sehr gute Kundsame und das ist allerdings zu beklagen. — Militär. Sie haben Recht, wenn Sie meinen, die Schweiz braucht sich nicht mitten in einem Kreis von großen Mäuden wie ein Zigel nach und nach zu verbluten. — ? i. L. Wir müssen diesen Cassier in Hube lassen und „gleich nüüd bößers“. — Spatz. Warum keine Antwort auf letzte Frage? Wann geht der Zug?

Im Uebrigem besten Dank. — Lerche. Die lustigen, frühlichen Venzliedchen lassen sich noch immer nicht hören. — Klagen Sie Ihre Schmerzen der Post. Das Blatt geht regelmäßig Freitag Abends ab. — Champion. „Weniger bissig und mehr Humor, zaubert viel Lachen und Freunde hervor!“ — Prima Mist. Damit läßt sich gut „kultivieren“. — B. i. St. G. Das Eisbahnbild von Photograph Ganz ist das gelungenste und schönste von allen. Es ist nicht etwas zusammen Komponirtes, sondern eine wirkliche photographische Aufnahme, die bleibenden Werth hat; dieses Bild läßt wenigstens nicht. — Rom. Behen Dank für das hübsche Räthsel. Erhalten Sie eigentlich den „N.“? — E. W. i. O. Solche „Theaterliebhaber“ müssen unterdrückt werden. — J. R. P. i. N. Das zitierte Blatt ist uns momentan nicht zur Hand. „Deriges“ Gemisch wäre wirklich köstlich. — Z. Z. i. D. Zu spät und etwas zu lang. Vielleicht das nächste Mal. — N. N. Diesen „Originalwitz“ finden Sie schon in unserer Nummer 53 des letzten Jahres. Wäre er in einem fremden Blatte gefunden worden, hätte man „freundebegünstigt“ schon die Quelle angegeben. — P. L. Wir gratulieren. — O. H. i. S. Zu unwichtig. — X. Aus der Apotheke bezogen. Etwas Brausepulver dazu und die Seite ist fertig. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Abonnements auf den „Nebelspalter“

für das Quartal: April—Juni werden à Fr. 3 franko für die Schweiz, für das Ausland mit Porto-Zuschlag entgegengenommen von allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie von uns.

Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Die Expedition.

Siehe eine Annoncen-Beilage.